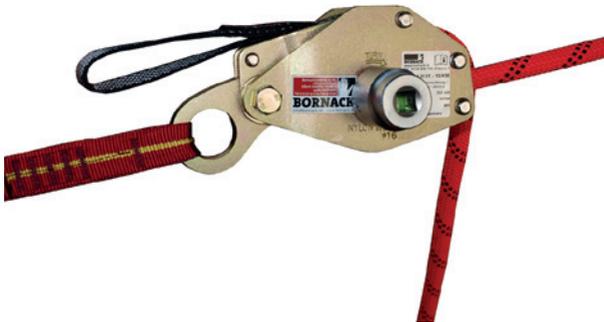


Gebrauchsanleitung

Mobile Anschlagseinrichtung Spannseil BORNACK

Typ AK - LEOS 01 KM16



®
FALLSTOP



EN 795
Klasse C

Technische Änderungen vorbehalten.



Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Anschlagereinrichtung dient in Verbindung mit einem Auffanggurt nach DIN EN 361 und einem Falldämpfer-Verbindungsmittel nach EN 355 oder einem längenverstellbaren Auffanggerät nach EN 353-2 oder einem Höhensicherungsgerät EN 360 ausschließlich zur Sicherung gegen Absturz bei vorübergehenden Arbeiten auf Dächern, Maschinen oder Plattformen oder an ähnlichen Absturzkanten.

Auf ausreichenden Freiraum unterhalb der Arbeitsstelle ist zu achten.

Benutzung der Anschlagereinrichtung vorzugsweise als Rückhaltesystem (die Absturzkante kann nicht überschritten werden!).

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, die Verankerungen und die Verbindungsmittel für die härteste Beanspruchung als Auffangsystem zu bemessen.

Mit einer Gefährdungsanalyse hat der Aufsichtsführende der Baustelle die geeigneten Maßnahmen festzulegen: Festigkeit der Anschlagpunkte, Spannweite in Abhängigkeit zum Freiraum unter der Arbeitsstelle, etc.

Maximale Anzahl von Benutzern pro Spannungsfeld 2 Personen.

Maximale Anzahl von Benutzern pro Gesamtsystem 5 Personen.

Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet die Firma BORNACK nicht. Das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

Ausstattung

- Textiles Spannseil 16 mm, Sonderausführung Kernmantel-Konstruktion
- Spanneinrichtung Typ HR 54, mit Anschlaggurtband
- Sicherheitshaken aus hochfestem Stahl, verlustsicher eingenäht, mit doppeltem Verschlussicherungssystem, zur Verankerung der Seilenden.

Zubehör

- Auffanggurt
- Falldämpfer-Verbindungsmittel BFD 1,5 m oder PYTHON 1,5m
- Sicherungsseil incl. mitlaufendem Auffanggerät nach EN 353-2, z.B. FALLSTOP BK oder FALLSTOP LORY
- Höhensicherungsgerät nach EN360, z.B. BLOCKSTOP mini 01, Arbeitslänge 2,0 m

Einsatz

- Arbeiten auf Schalungen
- Arbeiten im Stahlbau
- Arbeiten für den gerüstlosen Fassadenbau
- Arbeiten an Gruben und Böschungen
- Arbeiten auf Fahrzeugen aller Art
- ähnliche Situationen mit Absturzgefahr
- Arbeiten auf Steil- und Flachdächern, Plattformen o.ä.
- Arbeiten an offenen Fassaden,
- Arbeiten auf Maschinen, Trafos und Anlagen

Prüfung vor jedem Einsatz unbedingt durchführen!

Werden bei der Prüfung vor dem Einsatz geringste Mängel festgestellt, darf die Einrichtung nicht benutzt werden.



Evt. Mängel müssen in einer Vertragswerkstatt der Firma BORNACK geprüft bzw. instandgesetzt werden.

Sichtprüfung:

- Befestigungspunkte, Spannseil, Spannvorrichtung, Karabinerhaken auf Vollständigkeit und einwandfreien Zustand prüfen
- Metallteile sind ohne Deformation, Risse, Korrosion
- Seil und Bänder ohne Beschädigungen und straff gespannt
- Ausreichender Freiraum unter der Absturzkante ist gegeben (ACHTUNG: die Auffangstrecke kann bis zu 4,0 m betragen!)
- Warungsintervall und Ablegereife nicht überschreiten.

Funktionsprüfung:

- Alle beweglichen Teile an der Spannvorrichtung und den Karabinerhaken sind freigängig
- Die Karabinerhaken sind selbstschließend und die Verriegelung kann gesichert werden.
- Die Spannvorrichtung lässt sich nur mithilfe eines separaten Hebels bewusst lösen.

1. Verankerungspunkt vorbereiten

- Gebrauchsanleitung lesen
- Geeignete Verankerungspunkte durch eine kompetente Person festlegen, kontrollieren und ausführen.
 - Seilende: es können Fangstoßkräfte bis zu 10,0 kN auftreten, (je nach Systemlänge, Spannweiten und Anzahl der Benutzer.)
 - Zwischenbefestigung: im ungünstigsten Fall bis zu 6,0 kN in Sturzrichtung.

Idealerweise sollten die Verankerungspunkte so liegen, dass das Spannseil parallel im gleichen Abstand zur Absturzkante liegt. Das Spannseil sollte „über Kopf“ und/oder „im Rücken“ des Benutzers angeordnet sein. Die Spannweiten zwischen den Verankerungspunkten sollten möglichst klein gehalten werden. Dadurch wird die Seilauslenkung unter Last auf ein Minimum begrenzt und ist die optimale Sicherheit gegeben. Erforderlichen Freiraum unterhalb der Arbeitsstelle ermitteln und die gegebene Situation kontrollieren. Siehe Tabelle auf Seite 6. Ggf. das Spannseil höher legen oder die Spannweiten (Durchhang) verkleinern.

Beispiele:

a. Dachsicherung:

ortsfest eingebaute DACHANKER im Abstand von ca 6,0 m

b. Trägersicherung:

Trägerstützen im Abstand von 3 bis 10 m gemäss vorhandenem Freiraum unter der Arbeitsstelle.

c. freigespannte Sicherung:

zwischen 2 vorhandenen Fixpunkten freigespanntes Sicherungssystem oberhalb (über Kopf) von Montagestellen mit ausreichend freiem Sturzraum (min 6,0 m).

Maximale Spannweite gemäß Zulassung 35,0 m

Als Anschlagmittel für die Verankerungen können dienen:

- SETP-Schlingen: scharfkantengeprüfte Bandschlingen mit Schnittschutz. Die SETP-Schlingen werden mind. 1-fach komplett um den Baukörper geschlagen.
- TRÄGERSTÜTZE: vorübergehend aufgebaute Stützen für das Spannseil zum aufklemmen, aufdübeln oder festspannen auf horizontalen Trägern im Skelettbau.
- DACHANKER AP: ortsfest eingebaute Dachstützen auf Flachdächern o.ä. Zertifiziert nach EN 795 Klasse A1 (Aufbau und Benutzung siehe separate Gebrauchsanleitung!)
- Zwischenbefestigungspunkte: Die Seilfelder sollten gleichmäßig groß sein.

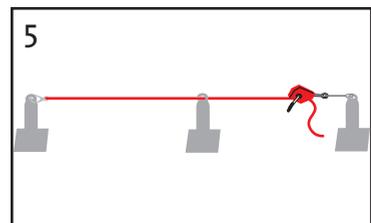
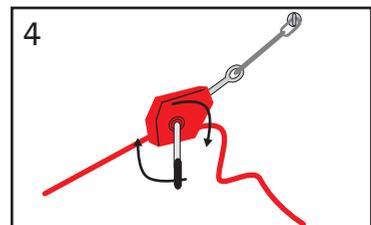
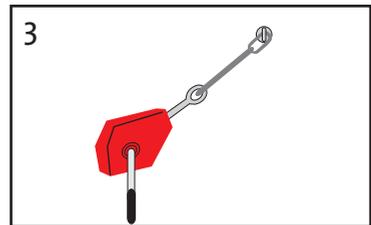
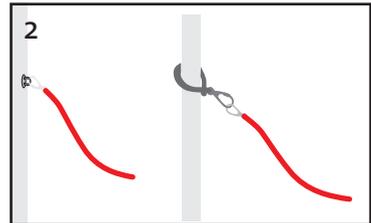
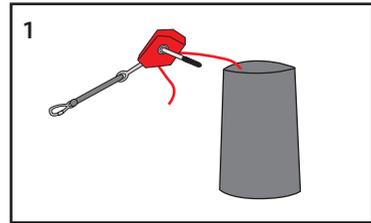
ACHTUNG:

zu lockeres Spannseil ergibt größere Falltiefen bei einem Sturz! Eine Überlastung durch zu große Vorspannung findet nicht statt, da das Treibrad eine definierte Vorspannleistung hat und das Spannseil fangstoßdämpfend wirkt! Keine zusätzliche oder andere Hilfsmittel zur Seilspannung verwenden!



2. Anschlageinrichtung aufbauen

1. Ausrüstung aus dem Packsack auspacken, sortieren und kontrollieren
2. Seilende des Spannseiles mit dem Karabinerhaken in eine der End-Verankerungen einhängen
3. Spanneinrichtung HR 54 mit dem Karabinerhaken in die andere End-Verankerung einhängen
 - Seil von Hand straff ziehen (Spanneinrichtung muß das vorgespannte Seil halten)
 - Spannseil in die Zwischen-Verankerungspunkte einhängen
 - Seil mit Hilfe der Ratsche straff spannen
4. Mit der Ratsche kann eine maximale Vorspannung von ca. 60 N aufgebracht werden.
 - Nach dem Spannen die Ratsche abnehmen und sicher aufbewahren
 - Spannvorrichtung HR 54 gegen unbefugtes Lösen schützen.
5. Kontrolle, ob alle Teile richtig und sicher zusammengesetzt sind!
 Das Spannseil hält seine Vorspannung auch unter Last. Den Transportsack mit dem losen Restseil so deponieren, dass im Belastungsfall das Restseil ungehindert durch die Spannvorrichtung gleiten kann (Kräfteabsorption).



Hinweise zur Montage / 3. Anschlageinrichtung abbauen

Das Personal hat bei Einbau, Abbau und Wartung des Systems im Gefahrenbereich, eigene Schutzmassnahmen gegen Absturz zu treffen. Nur eingewiesenes und geeignetes Montage-Personal einsetzen!

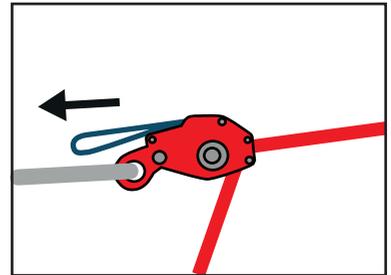
Auf ausreichende Tragfähigkeit der Endverankerungspunkte achten (mind. 10 kN in Seilrichtung).

Je größer die Spannweite zwischen den Befestigungen, desto größer ist der Seildurchhang bei einem Sturz und damit auch die Auffangstrecke (Tabelle unten)!



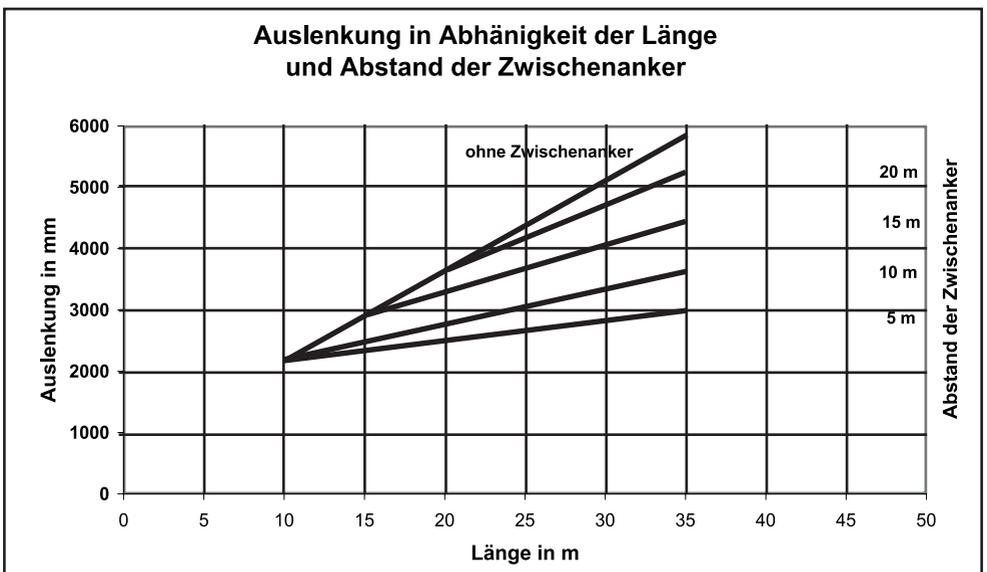
3. Anschlageinrichtung abbauen

- Seilspannung lösen: durch kräftiges Ziehen der Hand-schleufe oder mithilfe eines Hebels (je nach Ausführung) die Klemmnocke der Spannvorrichtung lösen.
- Spannvorrichtung vom Anschlagpunkt lösen und in Gerätesack packen
- anderes Spannseilende vom Anschlagpunkt lösen
- die Zwischen-Haltepunkte vom Spannseil lösen
- das Spannseil in den Gerätesack verstauen.



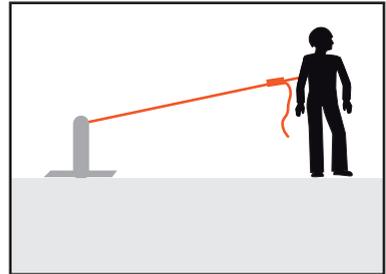
Hinweis:

Seil nicht aufwickeln, sondern „über die Hand“ in den Gerätesack legen.

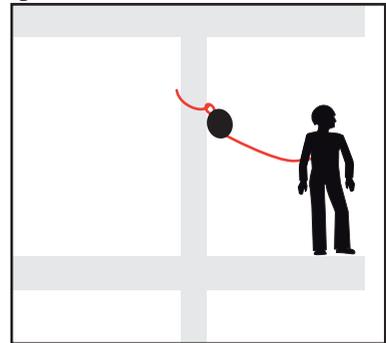


Anschlageinrichtung im Einsatz

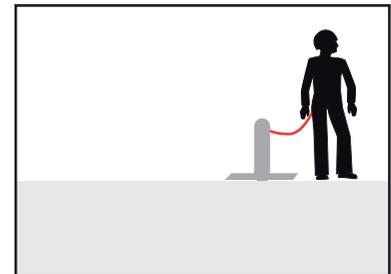
- Auffanggurt anlegen und körperanliegend einstellen
- Verbindungsmittel mitführen
- Vor Betreten des absturzgefährlichen Bereiches das Verbindungsmittel im Spannseil anschlagen:
- Bei Verwendung eines Auffanggerätes mit längenverstellbarem Verbindungsmittel darauf achten, dass das Verbindungsmittel immer möglichst straff eingestellt ist, um einen Sturz über die Kante zu vermeiden oder die Fallstrecke möglichst kurz zu halten
- System ist nun einsatzbereit und die Arbeit kann begonnen werden.



LEOS mit Mitlaufendem Auffanggerät



LEOS mit Hörensicherungsgerät und Überkopfmontage



LEOS mit Falldämpferleine

ACHTUNG LEBENSGEFAHR:

- keine Verbindungsmittel ohne Falldämpfer einsetzen!
- Verbindungsmittel immer straff halten = Rückhalte-Funktion = keine Sturzkräfte!



ACHTUNG:

Spannvorrichtung während der Benutzung nicht verändern (Ziehen an der Handschlaufe löst das Spannseil !!!)

Prüfliste zu jährlichen Überwachung

Prüfkarte LEOS Industrie

Die Prüfliste ist bei der jährlichen Prüfung durch den Sachkundigen vollständig auszufüllen.
 Diese Prüfliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Prüfkriterien und endbindet den Sachkundigen nicht von seiner persönlichen Entscheidung über den Gesamtzustand.

Herstelldatum _____

Serien Nr. _____

Kaufdatum _____ Datum der 1. Benutzung _____

Ablegereife spätestens _____ max. Lebensdauer 8 Jahre. _____

	1.Jahr	2.Jahr	3.Jahr	4.Jahr	5.Jahr	6.Jahr	7.Jahr	8.Jahr	9.Jahr	10.Jahr
Datum										
Unterschrift										
nächste Prüfung am										
Grund der Prüfung										

bitte ausfüllen: in Ordnung

Mangelhaft

Seil- & Band unbeschädigt (mechanisch / thermisch)										
keine Verschmutzungen (Chemisch, Beton, sonstiges)										
Nähte unbeschädigt										
Spannvorrichtung funktionstüchtig., Ratsche vorhanden										
Anschlagschlinge unbeschädigt										
Verbindungsmittel unbeschädigt										
Auffanggerät, Karabinerhaken des Verbindungsmittels unbeschädigt										
BK (wenn vorhanden) Funktion mitlaufen / klemmen										

Falldämpfer nicht sturzbelastet										
HSG (wenn vorhanden) funktionstüchtig										
BFD (wenn vorhanden) unbeschädigt										
BFD (wenn vorhanden) Hülle unbeschädigt										
Karabiner unbeschädigt										
Karabinerverschluss funktionstüchtig										
Gebrauchsanweisung vorhanden										
Kennzeichnung Lesbar										
in Ordnung										
Gesperrt										

Sonstige Anmerkungen:



Info

Sollte die Ware in anderssprachige Länder vertrieben werden, hat der Händler dafür Sorge zu tragen, dass die Gebrauchsanleitung in der jeweiligen Landessprache mitgeliefert wird.

Die jeweilige Übersetzung ist von BORNACK zu autorisieren.

Für weitere Rückfragen zur sicheren Benutzung dieser Anseilschutz-Ausrüstung oder zu ergänzenden Dienstleistungen von BORNACK, wie

- Gefährdungsanalyse
- Rettungspläne
- Schulungen + Trainings
- Sachkunde-Überprüfungen

Wenden Sie sich mit Ihrer Frage bitte an unsere E-mail hotline:

hotline@bornack.de

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

BORNACK GmbH & CO.KG
Bustadt 39
D-74360 Ilsfeld
Deutschland

e-mail: info@bornack.de
www.bornack.de

BORNACK Schweiz
Oholten 7
CH-5703 Seon
Schweiz
Tel. +41 (0) 62 886 30 - 40
Fax. +41 (0) 62 886 30 - 41
email: info@bornack.ch
www.bornack.ch